

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 5

Anhang: Von den Aktiven für die Aktiven : aktive Miliz

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktive Miliz

Tatsächlich stellen die Jahresberichte vieler ausserdienstlicher Organisationen immer häufiger fest, dass ihre Mitgliederzahlen am Sinken sind. Warum werden einerseits militärische Vereinigungen aufgelöst oder zusammengelegt und andere werden neu gegründet und entwickeln eine ganz neue Dynamik? Offenbar hat sich unsere Welt und mit ihr die Interessengruppen (im modernen wirtschaftsneudeutsch: Stakeholder) z. B. von Offiziersgesellschaften verändert. Es klingt wohl banal, wenn ich nun einfach behaupte, das Erfolgsgeheimnis

liege in der optimalen Ausrichtung auf die Stakeholder. Dabei ist jede Konzentration auf eine bestimmte Interessengruppe ein Entscheid mit Vor- und Nachteilen. Nachstehend finden Sie einige Beispiele für solche erfolgreiche Aktivitäten. ac

Junge Akademiker und Offiziere (1)

Die Offiziersgesellschaften sind an den Schweizer Hochschulen auf dem Vormarsch

Das Vereinssterben macht vor Offiziersgesellschaften (OGs) nicht Halt: Auch sie kämpfen gegen sinkende Mitgliederbestände an. Völlig entgegen dieser Tendenz spriessen derzeit neue OGs an Schweizer Hochschulen aus dem Boden. Brigadier Rudolf Grünig über den Mitgliederschwund von traditionellen OGs, die Verbindung zwischen der Akademia und der Armee sowie über die Mehrsprachigkeit.

Rudolf Grünig*

Wie erklären Sie sich die rückläufigen Mitgliederbestände der Offiziersgesellschaften (OGs)?

Ich erkläre sie mir in erster Line auf Grund der Bestände der Armee. Die Armee ist viel kleiner geworden und hat dadurch auch weniger aktive Offiziere. Im Übrigen kämpfen nicht nur die OGs gegen sinkende Mitgliederbestände. Zahlreiche Vereine sind auch davon betroffen.

Mit welchen Mitteln können sich die OGs überhaupt gegen den anhaltenden Mitgliederschwund wehren?

Das Wichtigste ist eine konsequente und systematische Erfassung aller neu brevetierten Zugführer. Die OGs müssen aktiv auf die jungen Kader zugehen. Ausserdem sollten die OGs Anlässe durchführen, die den noch dienstleistenden Offizieren einen Mehrwert bieten.

*Rudolf Grünig, Brigadier, Kommandant der Infanteriebrigade 5 und Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Freiburg im Üchtland. Seit Beginn 2007 hat er sich aus der Strategieberatung zurückgezogen. Am 15. März 2007 – einen Tag, nachdem das Interview geführt wurde – hat er sein Amt als Vizerektor der Universität nach Ablauf der Amtsperiode abgetreten, um sich auf die Funktionen Kommando und Lehrstuhl zu konzentrieren.

Urs Fetz, Oberleutnant, Kommandant ad iterum der Mob LW Radarkp 22, freier Mitarbeiter bei der «Südostschweiz» und beendet derzeit sein Studium an der Universität Freiburg im Üchtland.



Welches ist denn der Kernauftrag einer OG?

Es gibt mehrere Kernaufträge. Einer ist die Weiterbildung. Ein Zweiter besteht darin, ein Netzwerk unter Gleichgesinnten zu schaffen, die sich für die Armee einsetzen. Und schliesslich ist sicher auch die Kameradschaft zu erwähnen – dieses Element ist in jedem Verein wichtig.

Sollten sich die eher konservativ ausgerichteten OGs denn nicht neu positionieren?

Ich bin mir nicht sicher, ob die OGs konservativ sind. Ich persönlich empfinde sie

als aufgeschlossen. Es gibt beispielsweise viele Voten aus Offizierskreisen, die den Entwicklungsschritt 08/11 unterstützen. Diejenigen Offiziere, die sich kritisch äussern, machen dies nicht bloss, weil sie Bewahrer sind, sondern weil sie sachliche Gründe haben.

Während traditionelle OGs sinkende Bestände aufweisen, herrscht an den Schweizer Universitäten eine Gründungseuphorie. Wie erklären Sie sich die zahlreichen OG-Neugründungen an den Hochschulen?

Das ist eine sehr gute Frage. Erlauben Sie mir eine Vorbemerkung: Die Verbindung zwischen der Akademia und der Armee ist sehr wichtig. Es muss der Armee gelingen, einen starken Link zu Universitätsabsolventen zu schaffen. Akademiker waren immer schon eine wichtige Rekrutierungsbasis für Offiziere der Armee, und es ist für die Qualität der Offiziersarbeit wichtig, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Nun zu Ihrer Frage: Wahrscheinlich war die Gründung der OG Uni St. Gallen Auslöser für diese Gründungen.

Gibt es denn nicht schon genug Vereinigungen, die um Mitglieder kämpfen?

Offiziersgesellschaften an Universitäten bestehen – im Gegensatz zu regional organisierten OGs – praktisch ausschliesslich aus aktiven Offizieren. Es ist für die Armee interessant, ein Netzwerk unter zukünftigen Akademikern zu schaffen, die während ihres Studiums aktiv als Offiziere Dienst leisten.

Die kürzlich gegründete OG Uni Freiburg ist die erste Universitäts-OG jenseits des «Röstigrabens». Welche Chancen ergeben sich daraus?

Eine mehrsprachige OG kann – wie übrigens auch die mehrsprachige Universität Freiburg und die mehrsprachige Schweizer Armee – eine wichtige Brückenfunktion wahrnehmen. Die Schweiz ist eine Willensnation und hat nur eine gute Zukunft,

DER sicherheitspolitische Anlass des Jahres

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung SOG FU startet durch. Kaum von der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft SOG als vollwertiges Mitglied aufgenommen, präsentiert die junge OG einen Anlass, der es in sich hat. Ein grosses Symposium namens SOG FU FORUM setzt die Messlatte hoch. Internationale Referenten versprechen hochinteressante Vorträge. Das Rahmenprogramm in einem der schönsten Vier-Sterne-Hotels des Alpenraums darf sich sehen lassen. Für Leser der ASMZ ist der Anlass ausserdem mehr als erschwinglich. Das FORUM findet vom Abend des 22. bis zum Mittag des 24. Juni 2007 statt.

Kaspar Fopp*

Wer diesen Anlass verpasst, muss wirklich einen guten Grund haben. Die Referentenliste liest sich wie ein «who's who» von Medienprofis, Sicherheitsfachgrössen und Technologieexperten. Das Rahmenprogramm bietet neben einem Galadiner mit Live-Musik, kulinarischen Höhenflügen und erstklassigem Ambiente auch die Möglichkeit, das persönliche Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Ganz nach den Grundsätzen der SOG FU.

Internationale und hochkarätige Referenten

Den Fachanlass eröffnet der Schweizer Journalist Peter Balsiger. Er arbeitete in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts als Kriegsberichterstatter in Vietnam. Er begleitete amerikanische Marines während mehrerer Monate auf den täglichen Patrouillen durch die Reisfelder und Dschungel Südvietnams. Balsigers Kriegserfahrungen sind der Auftakt zu einem hochspannenden Informationsprogramm. Der mehrfach ausgezeichnete TV-Journalist Ulrich Tilgner nimmt im Anschluss den inhaltlichen Faden auf und berichtet von seinen Kriegserfahrungen im Irak. Mögliche Parallelen und Unterschiede zwischen den beiden Schauplätzen können die Teilnehmer selbst erkennen. Der Autor Dr. Peter Forster referiert nach den beiden Journalisten zum Thema «Information als Waffe» und zeigt anhand von Beispielen aus der Weltgeschichte, wie Informationen von Medien und Mächtigen als Waffe eingesetzt werden. Nach dem Mittagessen im geschichtsträchtigen Thomas Mann Restaurant des Hotels bietet Div aD Peter Regli, der ehemalige Nachrichtendienstchef der Schweiz, einen Überblick über die Sicher-

heitssituation in der Schweiz. Der Schweizer Internetunternehmer Andreas Reinhard präsentiert anschliessend eine Momentaufnahme des Informationskrieges im weltweiten Netz. Den Abschluss des Symposiums macht Nathanael Bächtold. Nach seinem Mastertitel in Business Intelligence und Information Warfare an der Pariser Ecole de guerre économique berät der Zürcher Schweizer Unternehmen im Bereich Business Intelligence und berichtet von der tagtäglichen Kriegführung in der Wirtschaftswelt.

Würdiges Rahmenprogramm mit kulinarischen Highlights

Wenn Sie sich vom Programm, von den Referenten und vom ganzen Ambiente angesprochen fühlen, bieten wir Ihnen als



Hier findet das SOG FU FORUM statt: Das renommierte Waldhotel National in Arosa. Foto: zvg

ASMZ-Leser gerne folgendes Spezialangebot: Das Package für Paare gibt es bereits für CHF 450.– pro Person. Einfach bei der Platzreservation online auf www.sog-fu.ch im Feld Bemerkungen «ASMZ» eingeben.

Im Package inbegriffen sind zwei Übernachtungen, ein Bündner Spezialitätenabend, ein Galadiner mit Live-Musik, ein 3-Gang-Businesslunch, diverse Apéros sowie das reichhaltige Frühstücksbuffet. ■

Internationaler Sommernachtsball der Bodensee-Offiziere

Manch einer hat seinen ersten und letzten Offiziersball im Anschluss an die Offizierschule erlebt. Warum auch? Der Internationale Sommernachtsball am 30. Juni 2007 in Konstanz ist ein hochkarätiges gesellschaftliches Ereignis, das Traditionen wahrt und der Völkerverständigung dient.

Was den Ball der Bodenseeooffiziere so speziell macht, ist seine Internationalität, welche sich bestens in das stimmungsvolle Ambiente des Inselhotels einfügt. Viele Gäste aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen Ländern geniessen jeweils an einem Sommersamstagabend ein rauschendes Fest am Bodensee. Hier können sich Offiziere aus verschiedenen Ländern kennenlernen, trifft sich Alt und Jung, schweben Damen in traumhaften, erlesenen Ballkleidern neben Herren in ihren schönen Uniformen. Ob frisch gebackener Leutnant,

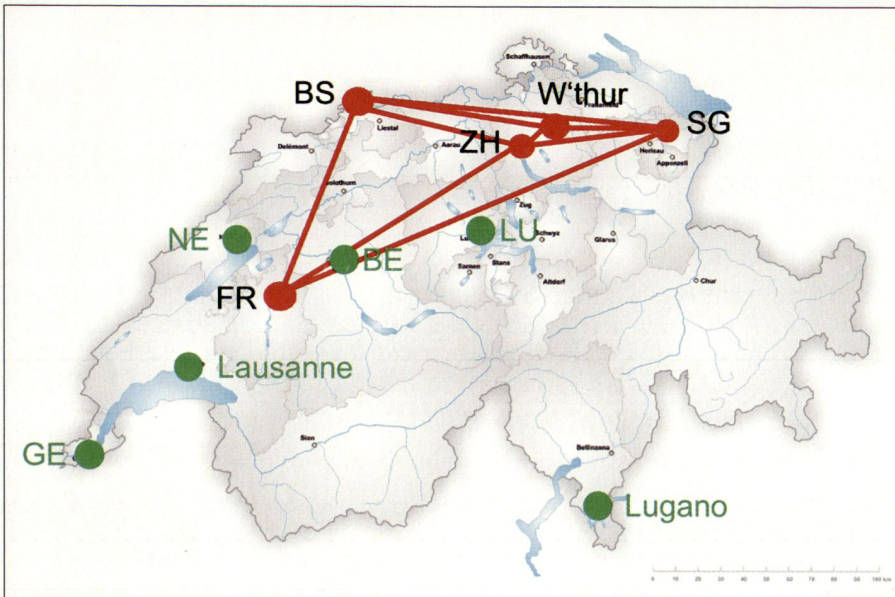


Foto: Hermann Lei

ob altherwürdiger General, alle erfreuen sich der wunderbaren Atmosphäre, unterhalten sich mit Kameraden über alte Zeiten oder schliessen neue Freundschaften.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.offiziersball.ch.

*Kaspar Fopp, Fachof, C Komm SOG FU, 8604 Volketswil.



Illusion oder bald schon Realität? Das nationale Netz von Of@Vereinen soll auch auf noch nicht angeschlossene Schweizer Hochschulen übergreifen. Grafik z.Vg.

wenn die Grenzen zwischen den verschiedenen Kulturkreisen und Regionen überwunden werden können.

Was gedenkt die OG Uni Freiburg zu tun, damit der Funke auch im Welschland zündet?

Darüber habe ich mir, ehrlich gesagt, noch keine Gedanken gemacht. Unsere primäre Aufgabe ist es, die neu gegründete OG Uni Freiburg zum Fliegen zu bringen. Erst wenn wir eine gewisse Stabilität erreicht haben, sollten wir uns darum bemühen, an anderen französischsprachigen Universitäten solche Institutionen zu schaffen. Letztlich können wir den welschen Uni-OGs nur bedingt helfen. Auch dort müssen eigenständige Gruppen entstehen, die bereit sind, sich zu engagieren und ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen.

Als Vizerektor vertraten Sie bis zum 15. März die Interessen der Universität Freiburg. Welches Interesse hat die Universitätsleitung an einer OG?

Eine Universitätsleitung hat an jeder Vereinigung Interesse, welche aus ihrer Universität heraus entsteht.

Trotzdem scheint die OG Uni Freiburg wie zugeschnitten auf das Konzept von Professor Urs Altermatt, welcher der Universität als Rektor während der letzten vier Jahre vorstand?

Urs Altermatt hat immer wieder betont, dass die Universität Freiburg von der Herkunft der Studierenden her gesehen die Schweizerischste aller Universitäten sei. In diesem Sinne hoffe ich natürlich, dass auch die OG Uni Freiburg sehr schweizerisch sein wird. Wir haben an der Gründungsver-sammlung ja mit Freude festgestellt, dass alle vier Landessprachen vertreten waren.

Inwiefern können die OGs der Universitäten eine höhere Akzeptanz der Offiziersausbildung bei Kaderleuten der Privatwirtschaft erwirken?

Das ist eine gute Idee, die Sie hier vorbringen. Man müsste Vertreter aus der Wirtschaft zu einem gemeinsamen Anlass mit den OGs einladen und dort beispielsweise junge Offiziere das präsentieren lassen, was sie im Militär gelernt haben. Daraus würde der Nutzen einer militärischen Ausbildung ersichtlich. Generell betrachtet, macht die Armee sehr viel, um der Wirtschaft zu zeigen, was im Rahmen einer Offiziersausbildung geboten wird. Ich denke hier insbesondere an die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA).

Mit Brigadier Rudolf Grünig sprach Urs Fetz.

Der zweite Teil dieses Interviews folgt in der ASMZ 6/2007.

Fotos: Autor.
Im Bild jeweils der Interviewte.

Das Netzwerk der OGs an Universitäten

uf. – Die Idee zur Gründung von OGs an Universitäten entstand 1998 an der Universität St. Gallen, genauer gesagt in einer Offizierschule, als Diskussionen über den Nutzen der Armee und speziell über den Mehrwert einer Armee-Kaderausbildung für die Wirtschaft im Gange waren. Seit-her wurden bereits an vier weiteren Hochschulen OGs gegründet, zwei davon innerhalb des letzten halben Jahres. Der Funke soll nun auch auf die anderen Hochschulen überspringen.

Of@UniSG

Hochschule: Universität St. Gallen
Präsident: Lt Roman Hunziker
Homepage: www.ofunisg.ch
Kontakt: roman.hunziker@ofunisg.ch
Mitglieder: zirka 90 (+ rund 50 Alumnis)
Gründung: 22. Januar 1999

Zürich: Of@campusZH

Hochschulen:
Universität Zürich und ETH Zürich
Präsident: Hptm Philip R. Bornhauser
Homepage: www.ofcampusz.ch
Kontakt: praesident@ofcampusz.ch
Mitglieder: knapp 70
Gründung: 2004

Winterthur: Of@ZHWH

Hochschule:
Zürcher Hochschule Winterthur
Präsident: Qm Lt Solis Patrik
Homepage: www.ofzhw.ch
Kontakt: lobermar@zhwin.ch
Mitglieder: zirka 50
Gründung: 2004

Basel: Of@Unibas

Hochschule: Universität Basel
Präsident: Oblt Pablo Breitenmoser
Homepage: www.ofunibas.ch
Kontakt: pablo@ethz.ch
Mitglieder: 8 (derzeit im Aufbau)
Gründung: 27. November 2006

Fribourg: Of@UniFR

Hochschule: Universität Freiburg
Koprapäsidenten: Lt Hans-Christian Baumann, Oblt Daniel Kuhn
Homepage: www.ofunifr.ch
Kontakt: über Homepage
Mitglieder: zirka 40 (derzeit im Aufbau)
Gründung: 25. Januar 2007



9. Military Cross von Bellinzona

Am 5. Mai 2007 wird die 9. Ausgabe des traditionellen Military Cross von Bellinzona stattfinden.

Roberta Arnold*

Auch dieses Jahr organisiert die Offiziersgesellschaft Bellinzona den internationalen Biathlon-Patrouillenlauf, unter Führung des neuen Präsidenten, Oberstlt i GSt Stefano Brunetti, welcher mit militärischem und zivilem Charakter im Rahmen der Schlösser der schönen Tessiner Hauptstadt stattfindet. Wiederum wird der Anlass dank der Sponsoren Bank Coop, Caffè Chicco D'Oro, La Mobiliare Versicherung, Athleticum, Aziende Municipalizzate Bellinzona, Securitas, TiNext und Garage Winteler SA gesichert werden. Als Neuigkeit wird dieses Jahr der Wettkampf auch an Triathleten geöffnet, die alle vier Strecken individuell abdecken möchten. Die Stafette ist nämlich traditionell für 4er-Patrouillen vorgesehen worden, mit Start und Ziel auf der «Piazza del Sole». Die Patrouillen sind in folgende Kategorien unterteilt: Einheiten

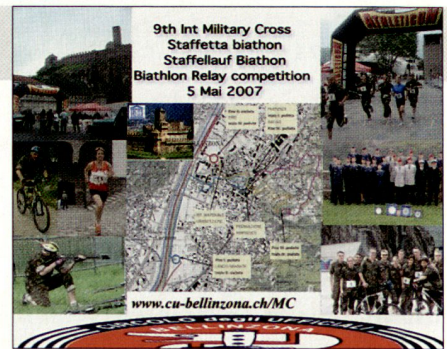
*Roberta Arnold, Dr. iur., (Fach Of, GS MG 8), 6952 Canobbio (TI).

und Truppenkörper der Armee, Polizei, Grenzwachtkorps, Feuerwehr, Zivilschutz, Frauen und zivile Sportvereine.

Der erste Teilnehmer soll von der Piazza del Sole durch das Castelgrande das Gebiet der Saleggina erreichen (Distanz: 3,3 km, Höhenunterschied: + 50 m). Dort soll er mit einer Übungshandgranate 85 ein Ziel treffen. Der zweite Teilnehmer muss eine Strecke von 6,3 km (Höhenunterschied + 10 m) mit dem eigenen Mountain Bike abfahren und im Zielraum mit dem Simulator des Sturmgewehrs 90 auf ein Ziel schiessen.

Der dritte Teilnehmer soll vom Stadtgymnasium bis zum Schloss von Sasso Corbaro laufen (3,5 km, Höhenunterschied + 255 m), wovon der vierte und letzte Teilnehmer, durch die Quartiere Artore und Daro, nach 3,45 km (Höhenunterschied – 250 m) die Stafette auf der Piazza del Sole beenden wird.

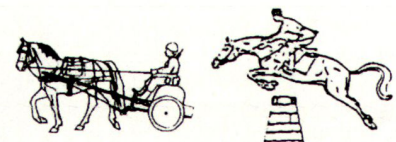
Die Organisatoren stellen Unterkunfts-möglichkeiten beim Sportzentrum von Bellinzona zur Verfügung (22 Fr. pro Nacht



mit Frühstück + 15 Fr. für das Mittagessen). Letztes Jahr konnte man mit der Teilnahme von mehr als 50 Teams rechnen, darunter die UNUCI Assoarma Trento (Italien), die Uni der Bundeswehr München (BRD), die Offizierschule der Luftwaffe (BRD), die MilSich, die Securitas von Lugano, die Stadtpolizei von Lugano, die Tessiner Kantonspolizei und deren Schule und viele andere nationale und internationale Sportvereine und Gruppen. Der 8. Military Cross 2006 wurde vom Team Scott-Sponser mit der Zeit von 00:54:07 gewonnen. Mehr Infos, Videos und Fotos auf unserer Website. Interessenten sind eingeladen, sich mit dem entsprechenden Formular bis zum 12. Mai anzumelden, welches man von der Website <http://www.cu-bellinzona.ch/MC> herunterladen kann. ■

Kameraden, sattelt die Pferde!

Das Nationale Pferdezentrum Bern im Zeichen des Armeepferdes



«Keine Stunde im Leben, die man im Sattel verbringt, ist verloren.»

Winston S. Churchill

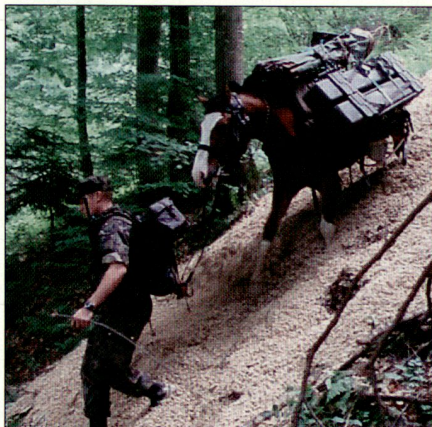


Foto: Patrick Sieber



Foto: Internet

Unter diesem Motto stehen die diesjährigen **Pferdesport- und Traintage der Armee** (früher Schweiz. Train-, Reit- und Fahrtage), die am **9. und 10. Juni 2007** im NPZ Bern stattfinden. Mehr als 150 Teilnehmer/-innen werden für die Reit- und Fahrwettkämpfe erwartet. Auch für Gäste, Angehörige und Zuschauer ist mit einer Festwirtschaft und einem Rahmenprogramm gesorgt.

Neu, ab diesem Jahr, ist es allen in der Schweizer Armee eingeteilten Frauen und Männern, welche reiterliche Vorkenntnisse haben, möglich, an diesem Anlass teilzunehmen.

Weitere Infos gibts bei Hptm Roland Bigler, OK-Präsident 079 206 29 75. ■